

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ indépendante per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Band: 79 (2006)

Heft: 12

Vorwort: Denkpause als Chance - ein Neujahrswunsch für das 2007

Autor: Schuler, Meinrad A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufgefallen

ARMEEMUFFEL?

-r. «Promis im Rekrutenalter wie Stéphane Lambiel, Baschi oder Roger Federer gaben Verteidigungsminister Samuel Schmid (59) einen Korb. Seine einzige Hoffnung war Töfl-Weltmeister Tom Lüthi, den er dafür auch ständig lobte. Nun brüskierte ihn auch dieser: keine Zeit – RS um ein Jahr verschoben.» Soweit die niederschmetternde «Café Politique»-Meldung im «Sonntags-Blick».

Es gibt aber nicht nur solche oder ähnliche Armeemuffel! Ein rühmendes (und bei weitem keine löbliche Ausnahme) Beispiel ist Fabian Cancellara, Berner Radprofi und amtierender Weltmeister im Zeitfahren. Er leistete seinen WK beim Kommando der Führungsschule Einheit in Bern. Profitiert haben angehende Kompanie-Kommandanten und Berufs-Unteroffiziere von seinen Erfahrungen: Radprofi Cancellara beteiligte sich als umsichtiger Coach an der 36-Stunden-Führungsübung «Ritorno» der Höheren Kaderausbildung der Armee auf dem Schiessplatz Sand. Rund fünfzig angehende Kader unterzogen sich einem mehrtägigen Härte-test und hatten am Schluss der Übung unter anderem ein Mannschafts-Zeitfahren mit dem Militärfahrrad zu absolvieren. Dazu Schulkommandant Oberst i GSt Daniel Escher: «Ich bin absolut begeistert von diesem Know-how-Transfer. Er hat den Kursteilnehmern sehr viel gebracht.»



Denkpause als Chance – ein Neujahrswunsch für das 2007

DIE SCHWEIZERISCHE OFFIZIERSGESELLSCHAFT begrüsst den Entscheid der sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates, die Behandlung der Revision der Armeeorganisation vorläufig auszusetzen und vorerst vom VBS Antworten auf die offenen Fragen einzufordern. Diese Denkpause bietet hoffentlich auch Gelegenheit, einige grundsätzliche

Fragen zur Ausrichtung der Armee zu diskutieren. Oder vielleicht finden sogar aus dieser Pattsituation Methoden des Existenzanalytikers Uwe Böschmeyer («Unsere Tiefe ist hell»). Kösel Verlag München 2005. ISBN 3-466-36689-5) Einzug in die Grundidee der so genannten Wertimagination: Entlastende Einsichten, tiefe Weisheiten und neue Handlungsmöglichkeiten.

DIESE WERTE WERDEN NÖTIGER DENN JE. Jedoch weder der bürokratischen Militärführung noch der verschiedengefärbten Politstrategen ist es gelungen, unserer Sicherheitspolitik und die damit verbundene effektive Ausrichtung unserer Landesverteidigung logisch zu definieren. Schliesslich haben wir ja gar keine Feinde mehr! Auch die notwendigen finanziellen Mittel für den Schutz von Leib und Leben können wir in den Schornstein schreiben. Aber es macht den Anschein, dass der gesunde Menschenverstand des «Fussvolkes» weit fortgeschrittener ist als die technokratisch-wissenschaftlich geführten «Reformitis-Gebahren» einiger selbstgefälligen Vertreter und natürlich auch Vertreterinnen von Volk und Staat.

UND WENN SICH GERADE DIESES EIGENWILLIGE «HÄUFCHEN» für einmal zurücklehnt, stehen schon selbsternannte Medienfachverständige in den Startlöchern, um eine «Bombenstimmung» erneut anzuzünden. Das Gerangel um den höchsten Offizier der Schweizer Armee hat bereits begonnen. Offiziell weiss man noch gar nicht, auf welchen Zeitpunkt Armeechef Christophe Keckeis zurücktritt. Aber bereits steht fest, dass vom neuen Chef der Armee ein napoleonreifes Profil verlangt wird: Solide militärische Kenntnisse, Management- und Führungsqualitäten, physische und psychische Belastbarkeit, über die im Ausland laufenden strategischen, militärischen und technologischen Entwicklungen bestens im Bilde sein, Konflikt- und Kritikfähigkeit unter Beweis stellen, sprachgewandter Berufsoffizier oder vielleicht sogar Universitätsprofessoren als erprobter Milizoffizier?

NUN KOMMT UWE BÖSCHEMEYER SCHLIESSLICH WIEDER ZUM ZUGE. «Das Problem dieser Zeit besteht nicht im Mangel an Werten und Sinn, sondern im Mangel an Zugängen zu Werten und Sinn.» Also, Wertgestalten fehlen, die ermutigende, klare, gute Worte sprechen oder Verständnis haben und Vertrauen erwecken. Und das würde eigentlich nicht nur für einen Armeechef gelten, sondern für das grosse Heer von politischen und militärischen Beratern; aber bis hinunter auf Stufe Einheit und verlassend auf den gesunden Menschenverstand des Schweizer Volkes.

SCHWARZMALEREI? Keineswegs. Wie sollen die Grundbedürfnisse einer Armee gedeckt werden, wenn die rechte Hand nicht weiss was die linke tut? So beklagte sich kürzlich der Chef der Armee in einem Fernsehbeitrag darüber, dass halt seine Befehle manchmal irgendwo im Sande verlaufen würden. Und das gerade in unserer Armee! Wie kann da unser Verteidigungsminister anlässlich einer Veranstaltung des Schweizerischen Instituts für Auslandsforschung an der Universität Zürich einen Vortrag halten über «Sicherheit und Unsicherheit in einer Welt des Wandels», wo die innere und äussere Sicherheit nicht mehr trennbar seien, wenn dann im eigenen Haus nicht alles zum Besten bestellt ist. Eine Denkpause ist wirklich eine Chance – besonders im 2007!

Meinrad A. Schuler

Impressum

ARMEE-LOGISTIK ISSN 1423-7008
Nr. 12 / 79. Jahrgang. Erscheint monatlich.

Offizielles Organ
des Schweizerischen Fournierverbandes und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik
Begl. Auflage 7383 (WEMF 2005)

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fournierverband. Zeitungskommission
Präsident Four Jürg Morger, Obere Kirchstrasse 12
8304 Wallisellen, Telefon P 044 830 25 51,
Telefon Geschäft 044 265 39 39, Fax 044 265 39 29

Redaktion:
ARMEE-LOGISTIK, Postfach 2840, CH-6002 Luzern
Telefon 041 240 38 68 (vormittags), Fax 041 240 38 69
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)

Ständige Mitarbeiter:
Oberst Roland Haudenschild
Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika)
Hptm Pierre Streit
Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus)

Rédaction Suisse Romande
Correspondance:
Michel WILD (mw)
Bundesbahnweg 1, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84,
prof. 0512 20 25 14

Internet:
Four René Hochstrasser / www.armee-logistik.ch

Jährlicher Abonnementspreis:
Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.-, Einzelnummer Fr. 3,80.
Postkonto 80-18 908-2

Address- und Gradänderungen:
SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV,
Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53
E-Mail mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle SOLOG,
Opfikerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon 044 877 47 17,
Fax 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

Inserate:
Anzeigenverwaltung Armee-Logistik
Postfach 2840, 6002 Luzern
Telefon 044 265 39 39 (Hr. Morger), Fax 044 265 39 29
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch
Inseratenschluss: am 10. des Vormonats

Druck:
Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53, ISDN 041 813 01 02

Satz:
Druckerei Triner AG Schwyz (Inserter)
Büro Schuler, vorm. Alber, Luzern (Text)

Vertrieb/Beilagen:
Druckverarbeitung Kurt Schär, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist,
Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss:
Januar-Nummer: 10. Dezember 2006



Member of the
European
Military Press
Association
(EMPA)